

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 121 (1979)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cortex – which are the only ones showing necrosis – the edema is localised in astrocytes. In the deep cortical layers and at the cortico-medullary junction however, it is located within the myelin sheaths.

Clinical, histopathological and ultrastructural observations lead to some considerations concerning the pathogenesis of CCN. A uniform etiology, as proposed in the thiamine deficiency hypothesis, does not appear to be very likely.

Literatur

Askaa J. und Møller T.: Ultrastrukturelle undersøgelser over eksperimentelt induceret cerebrocortical nekrose hos kalve. Nord. Vet. Med. 30, 126–131 (1978). – *Bestetti G.*: Hirnödeme und Hirnrindennekrose beim Rind. Licht- und elektronenmikroskopische Untersuchung. Schweiz. Arch. Tierheilk. 120, 433–445 (1978). – *Davson H.*: Cerebral oedema, in: Physiology of the cerebrospinal fluid, 304–315 (J. and A. Churchill, London 1967). – *Espinasse J.*: La nécrose du cortex cérébral des ruminants. Rec. Méd. Vét. 152, 443–450 (1976). – *Fankhauser R. und Fatzer R.*: Beiträge zur Neuropathologie der Wiederkäuer. IV. Degenerative Prozesse. Schweiz. Arch. Tierheilk. 120, 105–129 (1978). – *Klatzo I.*: Neuropathological aspects of brain edema. J. Neuropathol. Exp. Neurol. 26, 1–14 (1967). – *Mella C.M., Perez-Oliva O. and Loew F.M.*: Induction of bovine polioencephalomalacia with a feeding system based on molasses and urea. Can. J. comp. Med. 40, 104–110 (1976). – *Morgan K. T.*: An ultrastructural study of ovine polio-encephalo-malacia. J. Pathol. 110, 123–130 (1973). – *Myers R.E.*: Lactic acid accumulation as cause of brain edema and cerebral necrosis resulting from oxygen deprivation, in: Advances in Perinatal Neurology (R. Korobkin and C. Guilleminault, New York 1978). – *Ohshima K., Sato T., Yamanome Y., Miura S. and Numakunai S.*: An occurrence of cerebrocortical necrosis in rearing calves – Histopathological and ultrastructural studies. Jap. J. vet. Sci. 39, 415–423 (1977). – *Rapoport S.I.*: Permeability and osmotic properties of the blood brain barrier, in: The blood brain barrier in physiology and medicine, 87–128 (Raven Press, New York 1976). – *v. Sandersleben J.*: Hirnrindennekrosen beim Kalb. Eine vergleichend morphologische und pathogenetische Betrachtung. Schweiz. Arch. Tierheilk. 108, 285–303 (1966). – *Spurr A.R.*: A low-viscosity epoxy resin embedding medium for electron microscopy. J. Ultrastructure Res. 26, 31–43 (1969).

BUCHBESPRECHUNGEN

Atlas der topographischen Anatomie der Haustiere. 3 Bände. Von *Peter Popesko*. Band 1: Kopf und Hals. Band 2: Brust- und Bauchhöhle. Band 3: Becken und Gliedmassen. Jeder Band im Format 26x34 cm mit ca. 200, meist farbigen Abbildungen. Ganzleinen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1979 (Lizenzausgabe). Preis je Band DM 78.–, sFr. 73.60. Serienpreis DM 210.60.

Die Neuauflage des Atlas in der deutschen Übersetzung von Gerhard Geiger und Karl Dietrich Wyrauch enthält überwiegend die Abbildungen der bisherigen, zwischen 1961 und 1968 erschienenen Auflage. Wenige neue Abbildungen wurden hinzugefügt. Die Legenden zu den Abbildungen wurden ganz umgearbeitet und an die seit einigen Jahren eingeführte, international gültige Nomenklatur, die *Nomina anatomica veterinaria* (Wien 1973), angepasst.

Der Atlas berücksichtigt gleichwertig die Tierarten Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Pferd und Hund sowie in kleinerem Rahmen auch die Katze und das Kaninchen. Die Abbildungen sind im allgemeinen übersichtlich, zum Teil aber ziemlich schematisiert. Sie ermöglichen rasch eine Orientierung über ein bestimmtes Gebiet. Wer Details sucht, wird feststellen, dass manches etwas zu stark vereinfacht ist und nicht immer den wirklichen Verhältnissen entspricht. Beim Durchsehen des 2. Bandes fragt man sich, ob die zahlreichen Bilder von Querschnitten dem Betrachter eine klare Vorstellung über Form und Lage der Organe vermitteln können.

Zur Ergänzung der bestehenden Lehrbücher der systematischen Anatomie der Haustiere sind Abbildungen zur topographischen Anatomie der Haustiere eine dringende Notwendigkeit. Der vorliegende Atlas wird daher trotz der angeführten Mängel für viele Studenten und Tierärzte eine echte Hilfe sein, um sich in bestimmten Körperregionen verschiedener Tierarten zurechtzufinden.

H. Geyer, Zürich

Anatomie und Entwicklung der Blutgefässe in der Schädelhöhle der Hauswiederkäuer. Von H.E. König. VII, 215 Seiten, 53 Abbildungen. Format 14,8 x 21 cm, Copythek. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1979. Preis DM 39.—.

Die der Monographie zugrunde liegenden Arbeiten dürften vermutlich im Rahmen von Untersuchungen erfolgt sein, welche in der Bundesrepublik im Zusammenhang mit einer Überprüfung der Betäubungsmethoden bei Schlachttieren – mit Blick auf das Schächtverbot – durchgeführt werden. Wie weit für diese Problematik anatomische Befunde entscheidend sein werden, muss sich erst zeigen. In der Diskussion (S. 166–172) finden sich mehr spekulative Mutmassungen, die erst noch durch physiologische Experimente überprüft werden müssten. Wer sich mit der Pathologie des Zentralnervensystems beschäftigt, wird die Arbeiten des Autors begrüessen als einen der leider nur zu seltenen Beiträge zur genaueren Anatomie dieses Organsystems. Leider haben die der Veterinärmedizin gewöhnlich nur karg zugemessenen Mittel auch hier eine der Arbeit adäquate Bildwiedergabe nicht gestattet.

Es ist etwas zu bedauern, dass der Autor zwar eine allgemeine Einleitung (S. 1–10) mit teilweise etwas unzusammenhängenden Angaben aus der Humanmedizin bringt, jedoch darauf verzichtet, die nicht sehr umfangreiche veterinärmedizinische Literatur zur Hirngefässpathologie mit seinen Befunden in Beziehung zu setzen. Ich denke etwa an Probleme wie die CCN oder die fokalen symmetrischen Encephalomalazien. Er wäre dann vielleicht mit gewissen Folgerungen (wie auf S. 172) etwas zurückhaltender gewesen.

Bei einzelnen Abbildungen (die ja Fotos von plastischen Präparaten sind) könnte der Betrachter durch perspektivische Verzerrungen irreführt werden: so etwa Abb. 15, 19 und 50, wo die Abgänge von bzw. Abstände zwischen Rami striati, Rami mesencephalici und Rami ad pontem sehr unterschiedlich aussehen. Wenn man schon vom «gyrierten Cortex» (statt Neocortex) sprechen will, so sollte man davon das Archi- und Palaeopallium (S. 58) ausnehmen. D. Starck, der Autor der «Embryologie» (von der es eine 3. Auflage 1975 gibt), schreibt sich mit einem starken k. Das Corpus mamillare wird S. 63 richtig benannt, bei Abb. 11 heisst es Tuber mamillare (was es nicht gibt) und S. 155 Tuberculum mamillare, was wohl nicht gemeint ist: «Gelegentlich findet man seitlich noch eine weitere kleine Erhebung, Tuberculum mamillare laterale, das sowohl medial wie lateral durch eine kleine Furche abgegrenzt sein kann» (M. Clara, 1959).

Schliesslich ist der Rezensent der Auffassung, dass wir uns in deutschen Publikationen immer noch gegen schludrigen Umgang mit klassischen Sprachen wehren sollten: die Ratte hat ein lissencephales und nicht ein lysencephales Gehirn (S. 146), und wenn er S. 167 das Rete mirabile tentorium cerebelli oder bei sechs Abbildungen (11, 19, 20, 21, 28, 50) die Rami ad medullae oblongatae sähe, würde sich des Verfassers Lateinlehrer im Grab umdrehen.

Im übrigen steckt hinter dieser Publikation eine enorme Arbeit, und es wäre zu wünschen, dass gleiche Untersuchungen für die ganze Haustierreihe angestellt würden. Eine Monographie, die dann alle Befunde in knappster und übersichtlicher Form, und vorläufig frei von physiologischen Interpretationen, zusammenstellen würde, ergäbe ein wertvolles Hilfsmittel für den Pathologen und schiene den Schweiss des Anatomen wert!

R. Fankhauser, Bern

Technologie und Hygiene in Küchen- und Verpflegungsbetrieben.

Die Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittelhygiene (SGLH) hat in Heft 8 ihrer Schriftenreihe die Referate der 11. Arbeitstagung vom 6.10.1978 in Zürich veröffentlicht. Die Referenten orientieren umfassend über: Technologische Grundlagen der heutigen Verpflegungsarten – mikrobiologisch-hygienische Anforderungen an Erhitzungs- und Kühlverfahren sowie an die moderne Küchentechnologie – Einfluss der Technologie auf die sensorische Qualität – küchentechnische Einrichtungen – Mikrowellenverfahren – ernährungsphysiologische Anforderungen an moderne Verpflegungsarten.

Die Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittelhygiene bringt in ihren jährlichen Herbsttagungen jeweils aktuelle Fragen aus dem Gesamtgebiet der Lebensmittelhygiene zur Sprache und lässt kompetente Fachleute zum Wort kommen. Die Vorträge werden veröffentlicht. Das vorliegende Heft 8 ist zum Betrage von Fr. 28.— erhältlich beim Sekretariat der SGLH, Industriestrasse 12, 8157 Dielsdorf.

E. Hess, Zürich